



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender:

Bernd Sluka

Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25

94034 Passau

Tel. 0176 - 420 63 287

E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2015-12-28

Pressemitteilung des VCD Kreisverbands Passau/ Freyung-Grafenau

Passau ist eine „Unfall-Hochburg“

Der ökologische Verkehrsclub Deutschland VCD weist auf eine Untersuchung des Verbraucherportals billiger.de hin, in der 100 Städte aus Deutschland verglichen wurden. Bayerische Städte haben darin besonders schlecht abgeschnitten. Passau liegt als „Unfall-Hochburg“ auf dem unrühmlichen 12. Platz mit einer um 29 % signifikant überdurchschnittlichen Unfallrate.

Als Vergleichsmaß dient „Verletzte je 100000 Einwohner“. Zwar schneiden dabei Städte mit viel ein- und ausfahrendem Autoverkehr tendenziell schlechter ab, aber zu viel Autoverkehr je Einwohner erhöht eben die Unfallgefahr.

„Passau gehört zu den Städten, die immer noch sehr einseitig den Autoverkehr hofieren. Zunehmend mehr Parkplätze im Zentrum und ständig weiterer Ausbau der Zufahrtstraßen, locken ihn an. Fußgänger und Radfahrer werden zusammen auf die Restflächen verwiesen, müssen auf Umwegen oder gar gefährlichen Wegen unterwegs sein, wie man an den Straßen der Neuen Mitte, der Neuburger Straße oder an Brennpunkten wie dem Ilzdurchbruch erkennen kann,“ urteilt Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau. Der öffentliche Verkehr wurde nie wirklich ausgebaut. Wie sollte er auch gegen den finanziell hoch geförderten Autoverkehr wirtschaftlich konkurrieren können? Und die Verknüpfung des ÖPNV mit dem Umland bleibt ein Stiefkind; ins österreichische Umland ist sie erst recht kaum vorhanden. Alle diese Entwicklungen begünstigen die Autonutzung und damit natürlich auch die vom Auto verursachten höheren Unfallgefahren.

Der VCD ruft die Stadt dazu auf, ihre einseitige Fixierung auf das Auto zu beenden und endlich einmal wirkliche Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmer zu schaffen. Sluka: „Kleine Umbaumaßnahmen wie ein Stück Gehweg auf der fernen Ries sind ein Placebo. Vielmehr müssen die wirklich schwierigen Fälle wie z. B. am Anger, der Ilzdurchbruch, die Innstraße, Neuburger Straße, Spitalhofstraße, Freyunger Straße und in der Innstadt angegangen, Fußgänger freundlich und sicher für Radfahrer gestaltet werden, ohne dass dabei ständig darauf geschielt wird, den Autoverkehr ja nicht einzuschränken.“ Der vorhandene Platz gehört fairer verteilt. Wo dies nicht möglich ist, sind – so sehen es alle Planungsrichtlinien vor – sichere Geschwindigkeiten wie Tempo 30 herzustellen und durchzusetzen, z. B. in der Kapuzinerstraße.

„Weniger gefährlicher Autoverkehr, attraktivere Orte für mehr Radfahrer und Fußgänger und ein ausgebauter öffentlicher Verkehr sind die Grundvoraussetzungen für Verkehrssicherheit“, bekräftigt Sluka. „Passau hat da noch viel nachzuholen, um den nächsten Städtevergleich zu bestehen.“

Infografik:

<http://company.billiger.de/wAssets/img/presse/Pressestelle/Verkehrsunfallopfer/presse_billiger.de_verunglueckte_in_staedten_balkendiagramm.png>

ausführlicher Städtevergleich:

<<http://company.billiger.de/presse/pressemeldungen/marktdaten/2015/100-Staedte-Studie-Verunglueckte-Verkehrsunfaelle.php>>

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich zur Verfügung, Tel. +49-176-42063287.